
Editorial

Das Kreuz am Himmel

Im Kreuz ist Heil! Jesus Christus hat uns mit seinem Tod am Kreuz den Erlösungsweg geöffnet. Am Kreuz opferte Er sich dem Vater auf für die ganze Menschheit. Vom Kreuz herab sprach Er: «Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.» Durch das Erlösungsoffer Jesu ist das Kreuz zum Zeichen der grenzenlosen Liebe Gottes geworden. Vor der Wiederkunft Jesu wird am Himmel für jedes Auge rund um den Erdball sichtbar ein leuchtendes Kreuz erscheinen.

Jeden Tag ist es unsere Aufgabe und Erfüllung Christus nachzufolgen. Wir bemühen uns an jedem Menschen und an der ganzen Schöpfung die bedingungslose Liebe zu leben in guten Gedanken, aufbauenden Worten und Taten der Nächstenliebe. «Segnet, die euch fluchen. Tut Gutes denen, die euch hassen.» So lauten die Empfehlungen und Bedingungen der Nachfolge Jesu.

Ja, mit ganzem Herzen und all unseren Kräften streben wir danach, Jesu Wort in Tat und Wahrheit zu leben. Jeder Tag bietet ungezählte Möglichkeiten edle Gefühle aufsteigen zu lassen, Empfindungen der Dankbarkeit, der Freude, des Mitgefühls, der guten Wünsche, des Segnens und des Bittens um Schutz und Hilfe. Jeden Tag können wir viele Handreichungen machen zum Nutzen und zum Wohle unserer Mitmenschen. Jeden Tag dürfen wir Gott loben und Ihm danken und um Seinen Segen bitten für uns und unsere Lieben, für bestimmte Menschen in Not, für alle Menschen, für die verstorbenen Seelen und die ganze Schöpfung. Immer stärker wollen wir im Bewusstsein leben, dass alle Menschen Geschöpfe Gottes sind, ausgegangen aus dem Vaterhaus, und nun auf dem Weg zurück zum Vater. Wer den Vater anruft in der Erkenntnis der eigenen Fehler und im Vorsatz der Besserung, wird wiederum als sein Kind angenommen, festlich eingekleidet und zum Festmahl geladen.

Liebe Seele! Fühlst du dich als der verlorene Sohn, die verlorene Tochter oder als der Sohn, die Tochter, welche dem Vater treu gedient hat? Wir sind bestimmt gut dran, wenn wir uns als Sohn auf dem Rückweg zum Vater fühlen und uns der Schwächen bewusst sind. Dies bestätigt Jesu im Beispiel vom Pharisäer und vom Zöllner in Lk 18, 11-14: «Der Pharisäer stellte sich hin und betete bei sich so: O Gott, ich danke Dir, dass ich nicht bin wie die andern Menschen, wie Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie der Zöllner da. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich erwerbe. Der Zöllner aber stand fern und wagte nicht einmal, die Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug an seine Brust und sagte: O Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch, dieser kehrte gerechtfertigt nach Hause, jener nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber erniedrigt, wird erhöht werden.»

Wie oft vergleichen wir uns mit den Ungläubigen oder gar mit denen unter uns, welche doch offensichtlich in Sünde leben und wännen uns gut. Wären wir nicht enttäuscht, wenn Gott unseren Nachbarn, der vielleicht nie zur Kirche geht oder in einer andern Konfession lebt, oben am Tische Platz nehmen liesse? Im Gleichnis machte der treu dienende Sohn seinem Vater Vorwürfe, weil dieser für den sündigen Bruder ein Festmahl bereitete. Dies soll uns sehr zu denken geben. Auch im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg bekommen diejenigen, welche nur eine Stunde gearbeitet haben, den gleichen Lohn wie die andern, welche den ganzen Tag über dienten. Ultimativ stellt uns Jesus den Spiegel unseres Wesens vor Augen im Gleichnis vom Schuldenerlass. Der grosse Schuldner bekam die ganze Schuld erlassen, ging dann hin und würgte jenen, der ihm eine kleine Summe schuldete. Mit diesem abscheulichen Verhalten fiel er aus der Gnade Gottes heraus. So haben auch wir die Wahl, die Barmherzigkeit Gottes anzunehmen und diese allen Wesen gegenüber zu leben, indem wir niemanden verurteilen, nichts Ungutes von andern weitersagen und uns nicht besser wännen als andere. Wenn wir dies nicht ernsthaft anstreben, dann müssen wir die Gerechtigkeit Gottes erfahren und jede Schuld vollständig begleichen.

Im Kreuz Jesu, in Seinem Leiden, Sterben und Auferstehen ist Heil für alle Menschen, für alle gefallenen Wesen. Jesus spricht: «Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich. Das Kreuz beinhaltet viele Botschaften: Sag ja zu deinem Schicksal wie Jesus aus Liebe zu uns ja gesagt hat. Auch du kannst durch dein Schicksal dir selbst und andern zum Heile werden. Auf dem Kreuzweg und am Kreuz hat Jesus alle Wesen aller Zeiten vor Augen gehabt, ihre Lasten auf sich genommen und sie gesegnet durch die Kraft seines Opfers. Fortwährend hat Er den Vater um unser Heil angefleht und Ihm alle Schmerzen als Sühneopfer dargebracht. Das unblutige Kreuzesopfer wiederholt Jesus in jeder heiligen Messe!

Der Opfertod ist die grösste Tat der Barmherzigkeit Jesu. Das Kreuz ist das stärkste Zeichen der Liebe Gottes, die im Wort Jesu am Kreuz gipfelt: «Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.» Jesus ist vom Himmel herabgestiegen, hat Menschengestalt angenommen, damit er uns erlösen konnte. Dich, liebe Seele, mit all deinen Schwächen, Kümernissen und Fehlern hat Jesus zu seinem Nachfolger auserwählt. Er will sich der Welt zeigen durch dich, durch deine Liebe, deine Opferbereitschaft, dein Verzeihen, deine Barmherzigkeit, deine Worte und Gedanken der Liebe und deine guten Werke. Er will der Welt die Schönheit, die Erhabenheit des Erlösungsweges zeigen durch deine Freude, deine Zufriedenheit, dein glückstrahlendes Wesen, durch deine zur Tat gereifte Liebe. Nimm diese einmalige Auserwählung an mit ganzem Herzen, in grosser Dankbarkeit und Freude. Empfange den Heiland immer wieder in der heiligen Messe. Gib ihm Raum in dir, dass du wie Paulus sprechen kannst: «Nicht mehr ich lebe, sondern Jesus Christus lebt in mir.» Bald wird das Zeichen des Menschensohnes, das leuchtende Kreuz am Himmel erscheinen, sichtbar für alle Menschen. Wenn du die Zeit nutzt zur Nachfolge Jesu, so trägst du dieses leuchtende Zeichen Jesu jetzt schon auf deiner Stirne und Jesus wohnt in deinem Herzen. Zeitpunkt und Art der Erscheinung des Kreuzes am Himmel stehen dann für dich nicht mehr im Vordergrund. Dein Sehnen, Flehen und

Bitten lautet immerfort: Herr, sei mir armem Sünder gnädig. Herr erleuchte im Wirken Deiner Engel alle Menschen, erlöse die Armen Seelen und komme jetzt schon in viele Herzen, dass die Zahl der Geretteten gross sein wird bei Deinem Kommen in Macht und Herrlichkeit.